

Der Bulle gewinnt im Neuen
Jahr bei den Edelmetallen
erst einmal die Oberhand....

Edelmetalle Aktuell

11. Januar 2012

Oliver Heuschuch +49 (0) 6181 35 4232

Höhepunkte

- **Gewinnmitnahmen im Gold und der schwache Euro prägen den Kursverlauf der Edelmetalle zum Bilanzierungsstichtag** - Seit Jahresanfang erholen sich die EM-Kurse aber wieder auf breiter Front.
- **Gold durchbricht langfristige Unterstützungslinie** - EZB flutet den Bankenmarkt mit Liquidität, Deutschland kann sich zum ersten Mal zum Nulltarif finanzieren.
- **Silber weiter volatil** - Spekulanten verkaufen im alten Jahr, industrielle Verbraucher wollen keine Bestände zum Ultimo ausweisen und verpassen damit den guten Einstieg.
- **Platin unterschreitet \$ 1.340** – Und markiert damit ein neues 24 Monatstief. Deutsche Industrie nutzt bei übertrieben schwachen Metallpreisen und trotz schwachem Eurokurs die günstigen Kaufkurse zur Absicherung.
- **Palladium folgt dem Platin** - Kann sich aber frühzeitig von der allgemeinen Schwächephase der anderen Edelmetalle abkoppeln und findet seine neue Handelsrange bei \$ 600 - \$ 700 je Unze.
- **Kleine Platinmetalle bis auf Rhodium weiterhin unverändert** - Rhodium Preis fällt unter \$ 1.300 je Unze geringes Kaufinteresse seitens der Industrie trifft auf große Verkäufe von Handelshäusern.

Platin

Preise für die Zeit vom 13.Dez 2011 bis zum 11.Jan. 2012

PT	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	1.499,25	1.170,08	37,62
Tiefst	1.338,60	1.039,00	33,40
Schluss	1.485,00	1.161,46	37,34

Etwas übertrieben erschien der Preisverfall des Platins in den vergangenen Wochen. Die Verkaufswelle, die zum Jahresende das **P l a t i n b i s a u f** \$ 1.343 je Unze abschwächte, ergab sich vornehmlich aus den Gewinnmitnahmen in den anderen Edelmetallen zum Bilanzstichtag (Ultimo 2011), vornehmlich beim Gold zu beobachten. Die Verkäufe an den Terminbörsen und aus ETF's, die sich seit Mitte Dezember fortwährend beschleunigten, verlangsamten sich zum Jahresultimo spürbar und kamen in der ersten Januarwoche vollständig zum Erliegen. Letztlich verloren die Terminbörsen nahezu 15 Prozent

der Gesamtpositionen im Berichtszeitraum.

Mehr und mehr setzt sich bei den Marktexperten die Meinung durch, daß es zu einem massiven Kapazitätsabbau bei der Förderung kommen wird, sollte sich Platin deutlich unter der Marke von \$ 1.400 je Unze festsetzen.

Die deutsche Industrie nutzte zum großen Teil den übertrieben schwachen Platinpreis, schließlich markierten wir hier ein neues 24 Monats-Kurstief in US-Dollar.

Palladium

PD	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	671,25	511,98	16,46
Tiefst	595,80	459,40	14,77
Schluss	634,00	496,40	15,96

Palladium folgte seinem großen Bruder Platin und tendierte mit Tiefstkursen um die \$ 600 je Unze etwas leichter. Vor Weihnachten gelang es ihm jedoch, sich vom Platin wieder vollständig abzukoppeln und binnen 4 Tagen mehr als 10 Prozent im Kurs zurückzugewinnen.

Gerade die Spekulanten an der Nordamerikanischen Terminbörse verloren ihre Nerven und verkauften nahezu 13 Prozent der Terminkontrakte, dagegen kam es bei den

ETF Positionen nur zu kleineren Bestandsveränderungen.

Widerstand im Chart bildet sich im kurzfristigen Bereich bei \$ 645 je Unze heraus, weitaus stärker wiegt weiterhin die massive Widerstandslinie bei \$ 700 je Unze. Kursunterstützung befindet sich dagegen im Bereich zwischen \$ 590 - \$ 600 je Unze. Generell scheint Palladium hier erst einmal seine Handelsrange zwischen \$ 600 - \$ 700 je Unze gefunden zu haben.

Rhodium, Ruthenium, Iridium

Die kleinen Platinmetalle zeigen ein recht uneinheitliches Bild.

Während Ruthenium aktuell weiter um die \$ 100 verharrt, notiert Iridium geringfügig fester, es liegt derzeit bei \$ 1.035 - \$ 1.085 je Unze.

Einzig Rhodium verlor im Berichtszeitraum nahezu \$ 200 auf nunmehr \$ 1.275 - \$ 1.375 je Unze. Hier sind einige Händler auf der Abgeberseite, im Volumen offensichtlich deutlich größer, als die wenigen, meist asiatischen industriellen Käufer, die sich zur Zeit am Markt zeigen.

Silber

AG	US\$/oz	€/oz	€/Kilo
Höchst	31,04	24,25	779,65
Tiefst	26,14	20,29	652,34
Schluss	29,86	23,50	755,55

Der prozentuale Anteil bei den Positionsaufösungen an den Terminbörsen, fiel bei den Silberkontrakten mit Abstand am stärksten aus. Hier wurden zwischen dem 13. Dezember bis zum Jahresende rund 30 Prozent der gesamten Long-Positionen an Terminmärkten liquidiert. Trotz des starken Ausmaßes an Verkäufen verhielt sich der Kurs, bei dem zuletzt volatilsten Edelmetall, jedoch noch verhältnismäßig ruhig. Der Kurs gab von \$ 30 je Unze (Stand 13.Dezember) bis auf \$ 26,14 je Unze am 28. Dezember 2011 nach.

Zu Beginn des neuen Jahres drehte jedoch die Stimmung der Investoren und Anleger sehr stark. So kamen einige spekulative Anleger wieder zurück in den Markt. Die Positionen an den Terminbörsen stiegen

bereits in der ersten Januarwoche wieder um beachtliche 10 Prozent.

Während die Nachfrage nach Silberbarren sich bereits schon seit einigen Wochen ziemlich zurückhaltend zeigt, war gerade zum Jahresende zu beobachten, dass industrielle Verbraucher sich keine Bestände (trotz günstiger Preise) zum Bilanzstichtag hinlegen wollten.

Nun auf dem leicht höheren Niveau zeigen sich industrielle Abnehmer bei der Preisabsicherung eher zurückhaltend, die Nachfrage nach Granalien ist weiter sehr gering. Sollte der Preis wieder auf \$ 27- \$ 28 je Unze zurückfallen, werden industrielle Verbraucher mit Sicherheit wieder aktiv.

Gold

In der Vorweihnachtswoche kam es mit einer im Vorfeld stark umstrittenen Strategie der EZB, zu einem Novum. Um die Refinanzierung der Banken, angesichts der enormen Fälligkeiten im Jahr 2012, zu erleichtern und damit das Risiko einer Kreditklemme in der Gesamtwirtschaft zu vermeiden, konnten sich Banken zu einem Zinssatz von 1 % für einen Zeitraum von bis zur 3 Jahren zum festgeschriebenen 1 Prozentsatz Geld in beliebiger Höhe leihen. Dafür akzeptierte die EZB Sicherheiten, die am Markt als nahezu unverkäuflich gelten. Darüber hinaus bekamen die Banken die Möglichkeit die Finanzierung nach einem Jahr vorzeitig abzulösen, dies ist aber mit Sicherheit nur zu erwarten, wenn der Marktzins unter 1 % in einem Jahr liegen wird.

Eine weitere Hoffnung der Europäischen Zentralbank dürfte gewesen sein, dass die Banken das von ihr verliehene Geld nutzen, um damit in Staatsanleihen zu investieren, die wesentlich mehr als 1 Prozent Gewinn abwerfen. Doch das Vertrauen in die meisten Euro-Staaten ist auch bei den Banken in der Krise massiv gesunken. Der Markt für Papiere der Krisenstaaten ist praktisch tot.

Die 500 an der Ausschreibung beteiligten Europäischen Kreditinstitute nahmen beachtliche 489 Milliarden USD von der EZB auf. Daraufhin konnten die Metalle, wenn auch nur für einen kurzen Zeitraum, kleinere Kursgewinne verbuchen. Kritiker befürchteten aber nachwievor, dass die laxen Geldpolitik der EZB die Inflation zusätzlich anheizen könnte.

Die Verkaufswelle im Gold zum Jahresende hatte im wesentlichen zwei Gründe:

Zum einen führt der andauernde Vertrauensverlust in die politische Handlungsfähigkeit der Euroländer zu weiteren Kursverlusten des Euros gegen den US-Dollar. Hier markierte der Wechselkurs mit 1,2686 EUR/USD den tiefsten Stand seit September 2010.

Zum anderen kam es gerade zum Bilanzierungstichtag Ultimo 2011 zu deutlichen Gewinnmitnahmen seitens der sogenannten „professionellen langfristig orientierten Anlegern“ insbesondere an den Terminbörsen. Hier wurden über 20 Prozent der Long-Positionen aufgelöst, deutlich geringer war der Positionsabbau bei den ETF's. Resultierend daraus schwächte sich der Kurs des

gelben Metalls in der Spitze bis auf \$ 1.522 je Unze am 29. Dezember ab. Nicht nur die Kleinanleger mit Ihren starken Käufen von Goldbarren, insbesondere vor Weihnachten, auch die Banken sind auf der Suche nach guter Anlagequalität. Weil wegen der Schuldenkrise die Gefahr von Bankenpleiten deutlich gestiegen ist und auch Banken um ihre Assets fürchten, ist der Geldmarkt zwischen den Banken weiterhin ausgetrocknet. Hier bevorzugen die Banken weiterhin die EZB, um ihre Einlagen zu parken oder setzen auf Bundeswertpapiere mit kurzen Laufzeiten.

Indische Gold-Konsumenten werden Analystenberichten zufolge zur Zeit mehr und mehr preiseempfindlich. Auf einem Niveau von aktuell \$ 1.630 je Unze und dem derzeitigen schwachen Wechselkurs der Rupie, trübt sich die immerwährende goldaffine Stimmung der Inder. Der Goldpreis hat sich im Jahr 2010 in Rupien um 25 Prozent erhöht. (Siehe Grafik rechts).

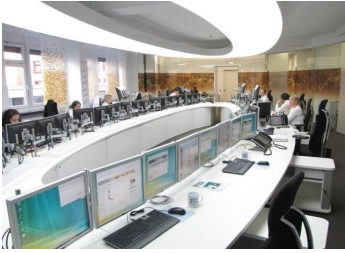
Während der Kurs gegenüber des US-Dollars im gleichem Zeitraum 2011 legendlich um 12 Prozent anstieg.

Gestern knackte der Markt den gleitenden 200 Tage Durchschnitt bei \$ 1.632 je Unze auf dem Weg nach oben. Somit werden wohl nicht zuletzt die indischen Investoren auf günstige Einstiegspreise noch etwas warten müssen.

Noch bemerkenswert zum Thema Finanzkrise an dieser Stelle ist, dass sich zu Beginn des neuen Jahres der deutsche Staat zum ersten Mal in der Finanzgeschichte zu einem Negativzins am Markt finanzierte. Beim Verkauf von Geldmarktpapieren mit einer Laufzeit von sechs Monaten nahm der Bund 3,9 Milliarden Euro ein. Der durchschnittliche Zins lag bei minus 0,0122 Prozent teilte die mit dem Schuldenmanagement betraute Finanzagentur mit. "Das hat es bislang noch nie gegeben", sagte ein Sprecher zu Reuters. "Die Anleger bezahlen eine gewisse Prämie dafür, dass sie dem deutschen Staat Geld leihen." Im Dezember gab es noch einen Mini-Zins von plus 0,001 Prozent.

AU	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	1.677,70	1.291,25	41,51
Tiefst	1.522,00	1.179,20	37,91
Schluss	1.637,00	1.287,55	41,40





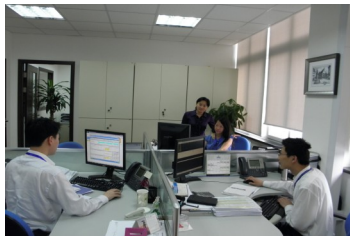
Heraeus Metallhandels-gesellschaft mbH
Heraeusstr. 12 – 14
63450 Hanau
 Telefon: + 49 (0) 6181 / 35 2750
 Fax: + 49 (0) 6181 / 35 9444
 E-Mail: edelmetallhandel@heraeus.com
 Web: www.heraeus-edelmetallhandel.de
 Reuters-Seite: HERH; -Dealing: HERA



Heraeus Precious Metals Management LLC
540 Madison Avenue
New York, NY 10022
 Telefon + 1 212 / 752 2180
 Fax: + 1 212 / 752 7141
 E-Mail: tradingus@heraeus.com
 Reuters-Dealing: HPMM



Heraeus Ltd
Room 2112-13, 21/F, Peninsula Square
18 Sung On Street
Hunghom, Kowloon (Hong Kong)
 Telefon: + 852 / 2773 1733
 Fax: + 852 / 2773 1090
 E-Mail: tradinghk@heraeus.com
 Web: www.heraeus.com.hk
 Reuters-Dealing: HLHK



Heraeus Metals Shanghai Ltd.
1 Guang Zhong Road
Zhuanqiao Town Minhang District
201108 Shanghai
 Tel.: + 86 21 3357 5675
 Fax: + 86 21 3357 5210
 E-Mail: tradingsh@heraeus.com
 Web: www.heraeus.com

Im Internet

- Platin - [Regierung in Zimbabwe denkt über Exportverbot von Rohplatin nach](#) (engl.)
- Platin - [Eastplats will mit \\$ 100 Mio. Darlehen weiteres Wachstum finanzieren](#) (e.)
- Platin - [Lonmin unterzeichnet Zwei-Jahresvertrag mit Gewerkschaft](#) (engl.)
- Platin - [Impala Tochter Zimplats überweist \\$ 28 Mio. an Regierung](#) (engl.)
- Palladium - [Norilsk Nickel plant Investitionen von \\$ 3 Mrd. in 2012](#) (engl.)
- Gold - [Räuber wollen sich bei AngloGold bedienen](#) (engl.)
- Gold - [Newcrest Mining rechnet mit Produktionssenkung](#) (engl.)
- Gold - [Harmony G. möchte nicht mehr an der Börse London gelistet werden](#) (engl.)
- Gold - [Goldcorp erwartet Produktionssteigerung um 70 Prozent in 5 Jahren](#) (engl.)
- Gold - [Chinesischer Notenbanker rät zu Gold](#)
- Gold + Silber - [Sharps Pixley mit optimistischen Prognosen für das neue Jahr](#) (e.)
- Silber - [Silvercrest Mine La Joya bietet bis zu 51 Mio. Unzen Potential](#) (engl.)
- Euro-Krise - [Wirtschaftsweise hält Euro-Ende 2012 für möglich](#)
- Recycling - [Erst in 25 Jahren: Hochreine Rohstoffe aus ausgedienten Solarmodulen](#)

Zum Öffnen der Links bitte Überschrift anklicken.

Disclaimer

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich der Information des jeweiligen Empfängers. Sie darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch Heraeus vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Die in Edelmetalle Aktuell enthaltenen Informationen und Meinungen beruhen auf den Markteinschätzungen durch die Heraeus Metallhandels-gesellschaft mbH (Heraeus) zum Zeitpunkt der Zusammenstellung. Der Bericht ist nicht für Privatanleger gedacht, sondern richtet sich an Personen, die gewerbsmäßig mit Edelmetallen handeln. Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen, Meinungen und Markteinschätzungen unterliegen dem Einfluss zahlreicher Faktoren sowie kontinuierlichen Veränderungen und stellen keinerlei Form der Beratung oder Empfehlung dar, eine eigene Meinungsbildung des Empfängers bleibt unverzichtbar. Preisprognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Heraeus und/oder Kunden können Transaktionen im Hinblick auf die in dieser Ausarbeitung genannten Produkte vorgenommen haben, bevor diese Informationen veröffentlicht wurden. Infolge solcher Transaktionen kann Heraeus über Informationen verfügen, die nicht in dieser Ausarbeitung enthalten sind. Heraeus übernimmt keine Ver-

pflichtung, diese Informationen zu aktualisieren. Die in dieser Ausarbeitung enthaltenen oder ihr zugrundeliegenden Informationen beruhen auf für zuverlässig und korrekt gehaltenen Quellen. Heraeus haftet jedoch nicht für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für etwaige Folgen ihrer Verwendung. Ferner übernimmt Heraeus keine Gewähr dafür, dass die genannten Preise tatsächlich erzielt worden sind oder bei entsprechenden Marktverhältnissen aktuell oder in Zukunft erzielt werden können. Durch das Setzen eines Links zu fremden Internet-Seiten ("Hyperlinks") macht sich Heraeus weder diese Website noch deren Inhalt zu eigen, da Heraeus die Inhalte auf diesen Seiten nicht ständig kontrollieren kann. Ferner ist Heraeus nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit dieser Internet-Seiten oder von deren Inhalten. Hyperlink-Verknüpfungen zu diesen Inhalten erfolgen auf eigenes Risiko des Nutzers. Heraeus haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, die dem Nutzer aus der Nutzung und der Existenz der Informationen auf diesen Webseiten entstehen. Heraeus haftet ferner nicht für die Virenfreiheit dieser vom Nutzer aufgerufenen Informationen.

Alle im Bericht genannten Preise sind Geldkurse im Interbankenmarkt, die Charts basieren auf